

und von 1. bis 2. Uhr / darinnen sonsten an Sonn- und Feyertagen in dem Münster und der Drensfaltigkeits- Kirche geprediget wird / solle man am Johannis-Tag und solennen Fest-Tag die Augspurgische Confession also verlesen / daß man am Johannis-Tag die erste Helffte / oder 21. Lehr- Artikel / und am hohen Fest-Tag die andere Helffte / oder 7. Artikel der Mißbräuch der Gemeinde vorlese / mit dem hierzu verfertigten Eingang und Schluß. Damit auch die arme Dürfftige im Hospital und anderen Gotteshäuseren sich befindende solcher Jubel- Freud geniessen / solle auch denenselbigen eine Predigt gehalten / und ein besser Tractament gereicht werden. Ferner sollen am Donnerstag hernach / als am Tage Petri und Pauli / in dem Münster und der Kirchen zur H. Drensfaltigkeit / die Herren Geistliche mit denen Scholaren des Gymnasii, und Schul-Kindern der Teutschen Schulen ein Examen über die hierzu verfertigte Fragen von der Augspurgischen Confession und dem Catechismo Lutheri öffentlich / in Gegenwart der ganzen Gemeinde / halten / und Tages darauf ein jeder Scholar und Schul-Kind eine Jubel- Gedächtniß- Münze / neben einem Exemplar der Augspurgischen Confession und dem derselben beygedrucktem / verehrt bekommen. In dem auch sonsten gewöhnlich / daß am Feyertag Johannis des Täufers / jährlich das Gymnasium ein Schul- Fest begehet / an dem / nach einer von dem Rectore gehaltenen Oration, die Leges Gymnasii verlesen werden / so solle diesemahl solch Schul- Fest auf den IV. Trinitatis, als den 2. Julii, verlegt / und damit die Jubel- Festivitäten geendiget werden. Hier auf wird eine Ermahnung an die Gemeinde beygefüget / sowol durch fleissigen Besuch des Gottesdienstes / als Privat- Andacht / Buß- Übung und Gebett / sich behörig vorzubereiten / als auch das Jubel- Fest aller Orten mit betten / singen / loben und anderen Christlichen Übungen zuzubringen / und beydes der Güte Gottes herzlich zu danken / daß dieselbe die gesamte Evangelische / und ins besondere auch die Ulmische Kirche / in dem zuruck gelegten zwenten Jahrhundert / durch allerhand tieffe und unerforschliche Wege / ja zum öfftern durch tausend Wetter und Gefahren / welche das äufferste Verderben / und fast gar den Untergang gedrohet haben / dennoch also mächtig und liebreich / zum Wunder vor jedermanns Augen / gnädiglich bewahret und durchgeholfen / auch sein reines und allein seeligmachendes Göttliches Wort und die H. Sacramenta unter derselben erhalten. Und dann auch den grundgütigen Gott herzlich anzuflehen / daß er sie noch weiter / und bis an das Ende der Tage dabey ungefränckt wolle erhalten / auf die liebe Nachkommene fortpflanzen / und unter dem Schutz Ihro Kayserl. Majestät

jestät